

Die Coleopteren-Gattung *Podistrina* Fairm. und deren Arten.

Von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren.)

Die Gattung *Podistrina* wurde von Fairm. in den *Annal. del Museo Civico di Storia Naturale* Vol. VII. (1875) 514 auf eine kleine Art aus Tunis (*P. Doriae* Fairm.) aufgestellt. Dieselbe passt in allen Stücken auf die von mir im Jahre 1882 (W. I. 30) aufgestellte Gattung *Apodistrus*, welche auf unseren flügellosen, heimischen *Malthodes brachypterus* Kies. gegründet wurde. Sie unterscheidet sich hauptsächlich neben andern secundären Merkmalen durch das Fehlen der Flügel und die einzeln abgerundeten, sehr kurzen, hinten klaffenden Flügeldecken. Bei sämtlichen Arten sind noch die ♂♂ unbekannt, oder aber wahrscheinlich bisher nicht sicher erkannt worden, nur bei 2 grösseren Arten aus Frankreich, die indess durch gewulstete Seitenränder des Halschildes und einige andere Merkmale abweichen, sind die ♂ geflügelt und bekannt; für diese 2 Arten*) hat Seidlitz die Unter-gattung *Podistrella* aufgestellt, die wahrscheinlich mit *Malthodes* in grösserer Verwandtschaft steht, als mit *Podistrina* und wohl in Zukunft von letzterer Gattung abgezweigt erhalten werden dürfte. Leider besitze ich keine von beiden, um ein begründetes Urtheil darüber abgeben zu können.

In einer Studie über *Malthinus* und *Malthodes* hat mein Freund Jul. Weise (Deutsch. E. Z. 1892, pag. 407: *Malthodes brevicollis* Payk., Type einer neuen Gattung) gefunden, dass einige *Malthodes*-Arten aus der Verwandtschaft des *brevicollis* Payk. nicht unbewaffnete Mandibeln besitzen, wie sie die *Malthodes* haben sollen, sondern dass sie hier immer gezähmelt sind, indem er gleichzeitig auf diese Arten die Gattung *Maltharchus* aufstellte. Leider begeht Freund Weise dabei den grossen Missgriff, mit der Gattung *Maltharchus* die viel ältere Gattung *Apodistrus-Podistrina* zu verschmelzen und zwar nur deshalb, weil angeblich die Mandibeln bei *Podistrina* innen ebenfalls gezähmelt sind. Diesen Vorgang meines lieben Freundes kann ich absolut nicht gut heissen aus mehreren Gründen. Durch die Auffindung der gezähmten Mandibeln der Gattung *Maltharchus* sind jedoch die Genuscharaktere von *Podistrina* nicht im geringsten alterirt

*) *Podistrella meloiformis* Linder und Villardi Bourg. Fn. glrh. Malacod. Supplem. 32; beide von den östlichen Pyrenäen.

worden, da ja hier die Mandibeln gar nicht in Frage zu ziehen sind, denn trotz den etwaigen gezähnelten Mandibeln der *Podistrina*-Arten bleiben sämtliche Gennscharaktere dieser Gattung aufrecht und trennen sie hinlänglich von *Maltharchus*, einer Gattung, die mir weit problematischer zu sein scheint, als *Podistrina*, da bei ihr nur ein einziges positives Merkmal angegeben erscheint, welches nicht einmal offen zu Tage liegt, sondern erst durch anatomische Untersuchungen gefunden werden muss. Durch das Gesagte will ich übrigens nicht den wirklichen Werth der Gattung *Maltharchus* abschwächen oder ablenken; aber erwärmen kann ich mich für das von Weise angegebene Merkmal nicht, da ich bei dem Zustand meiner Augen keine Lust verspüre, die kleinen *Malthodes*-Arten auf dieses Merkmal nachzuprüfen.

Ein anderer Grund, warum die *Maltharchus* mit *Podistrina* nicht verbunden werden dürfen, ist der Umstand, dass wir heute von der letzteren Gattung 5 echte Arten kennen (wenn ich *meloiformis* und *Villardi* ausschliesse), welche in harmonischer Uebereinstimmung ihre Gennscharaktere voll und ganz aufweisen, was stets auf eine gute Gattung hindeutet. Aber auch bei *Maltharchus* sind nicht Arten vorhanden, die geeignet wären, einen Uebergang zu *Podistrina* zu bilden. Endlich wäre zu betonen, dass schon aus Prioritätsrücksichten die Aufnahme des Typus der älteren Gattung *Podistrina-Apodistrus* in den Typenkreis der später aufgestellten *Maltharchus* nicht stattfinden könnte, auch dann nicht, wenn letzere mit ersterer in der That identisch wäre, was sie aber nicht ist. Denn unsere Gattungen sind nicht als künstliche, von den Autoren gemachte Begriffe aufzufassen; dieselben müssen in der Natur durch die Unkenntniß von noch existirenden Zwischengliedern gegeben sein. Aus diesem Grunde kann nicht eine Art bei einem Autor in der einen, bei dem anderen Autor dieselbe Art in einer anderen Gattung untergebracht sein und zwar nur deshalb, weil der eine Autor seine Gattung nach einem bestimmten Merkmal erkennt, während der andere einen anderen, vielleicht nicht minder wichtigen Unterschied vor Augen hat. Bei der Feststellung der Gattung haben alle Unterschiede zusammen entscheidend zu sein. Wenn nun auch die Weise'schen *Maltharchus* wie die *Podistrina* gezähnelte Mandibeln haben, so besitzen doch die ersteren normale Flügel und Flügeldecken, was bei *Podistrina* nicht der Fall ist, mithin auch diese 2 Gattungen für die Folge auseinander zu halten sind.

Uebersicht der echten *Podistrina*-Arten.

- 1'' Basis der Fühler gelb.
 2'' Beine schmutzig gelbbraun.
 3'' Die zwei ersten Fühlerglieder schwefelgelb. *apterus* Muls.
 3' Nur das Wurzelglied der Fühler hellb raungelb, die anderen
 Glieder dunkelbraun. *brachypterus* Kiesw.
 2' Beine schwarz. — Dalmatien. *Novaki* m.
 1' Fühler schwarz, Beine braun. — Cirkassien. *lobicollis* Reitt.

1. *P. apterus* Muls. Man hat in neuerer Zeit diese Art mit der nachfolgenden verbunden; meiner Ansicht nach mit Unrecht. Die Färbung der Fühler ist eine auffallend verschiedene; der Kopf ist bei *apterus* hinten etwas mehr verengt, die Oberseite flacher etc. — Frankreich.

2. *P. brachypterus* Kiesw. Mir liegen bloss Stücke aus Nied.-Oesterreich vor, nicht aber aus Tirol, von wo Kiesenwetter diese Art beschreibt. Aus Kiesenwetters Anführungen ist leider nicht zu entnehmen, ob die Tiroler Art, wie ich vermuthe, mit der österreichischen, oder der französischen identisch ist.

3. *Podistrina Novaki* n. sp. Fast cylindrisch, parallel und gewölbt, glänzend, schwarz, das erste Glied der Fühler ganz, das zweite bis auf die dunkle Spitze rothgelb. Kopf gross, reichlich so breit als der Halsschild, einzeln und sehr fein punktirt, Schläfen lang, nach hinten gerundet verengt. Halsschild schwarzbraun, breiter als lang, fast breiter als die Flügeldecken, nach hinten eiförmig verengt, kaum sichtbar punktirt, glänzend, Basis fein gerandet, vor derselben in der Mitte mit einem angedeuteten Längsrübchen. Flügeldecken braun-grau, sehr fein grau behaart, kaum doppelt so lang als der Halsschild, die Mitte des Abdomens nicht erreichend. Abdomen an den Seiten fein gerandet, die Spitze schwarz. Die Bauchsegmente mit breitem, gelbbraunem Saum. Beine schwarz, die Tarsen braun. Long. 2.5—3 mm.

Doppelt grösser, gewölbter und anders gefärbt als *brachypterus* und Verwandte. Von Herrn G. Novak um Zara gesammelt.

4. *P. lobicollis* Reitt. Wien. Ent. Ztg. 1888, pag. 208.

Der Beschreibung ist noch nachzutragen, dass die Fühler schwarz und die Beine braun gefärbt sind.

5. *P. Doriae* Fairm. Ann. Mus. Genova, 1875, pag. 513. Aus Tunis. Mir unbekannt. Beine braun, Vorderschienen gelb.